// Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Vierzehnter Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 54. Ratibor, den 7. Juli 1824.

Glosse.

Wo wir uns der Sonne freuen,
Sind wir jede Sorge los;
Daß wir uns in ihr zerstreuen,
Darum ist die Welt so groß.

Göthe.

Hinter Akten, Bücherschränken
Schrumpft das Leben eng zusammen,
Kalt bei der Begeistrung Flammen,
Sich im Wuste zu versenken.
Soll Dich ächte Labung tränken,
Schlürfe Himmelsluft im Freien,
Geistes Schwungkraft zu erneuen,
Denn von höherem Verlangen
Glänzen Blicke, Stirn und Wangen,
Wo wir uns der Sonne freuen.

Sonnenlicht giebt Kraft dem Leben,
Lern' es von den Pflanzen, Thieren,
Die im Freien Wirthschaft führen,
Wie sie kühner wachsen, streben.
Vor dem ros'gen Strahl entschweben,
Zu des Abgrundes finstern Schoß,
Nacht und wilden Spucks Getos:
Sehn wir hell es um uns tagen,
Schwindet Furcht und banges Zagen,
Sind wir jede Sorge los

Und wie mit dem Morgenhimmel
Flur und Wald aus nächt'gem Dunkel
Neu erglänzt im Prachtgefunkel,
Wach wird groß und klein Gewimmel,
So erwekt das Lustgetümmel,
Sein uns draußen zu erfreuen,
Uns're Sehnsucht nach dem Freien —
Eng' umstarren Deck' und Wände;
Doch Natur beut volle Hände,
Daß wir uns in ihr zerstreuen

Mag denn ruhn der Arbeits-Plunder!
Stubenzwang verdickt die Säfte;
Draußen nur gedeih'n die Kräfte,
Werden Herz und Sinn gesunder.
Frische Luft ist Lebens-Zunder,
Freiheit höchstes Götterlos;

Eitler Sorgen baar und bloß,
Fühlt der Mensch sich erst als König;
Aengstlich Treiben frommt ihm wenig:
Darum ist die Welt so groß.

Ludw. Moriz Holm.

Anekdote.

Jakob VI von Schottland (Jakob I von England) war einer der heftigsten jähzornigsten Monarchen, der aber, sobald er wieder zu sich kam, es nicht unter seiner Würde hielt — Unrecht zu haben, sein Unrecht zu bekennen, und das Geschehene so viel als möglich wieder gut zu machen. Einst (als er schon König von England war) hatte er einige wichtige Papiere, in Betreff eines Traktats mit Spanien verlegt. In der Meinung, daß einer seiner ältesten Schreiber Namens Gib, dem er sie anvertraut zu haben glaubte, sie verloren oder auf die Seite geschafft, fuhr er ihn heftig an, und forderte sie mit Ungestüm zurück. Gib sein vertrautester Diener, der ihm in einer langen Reihe von Jahren vielfältig Beweise der Treue und Pünktlichkeit gegeben, den er mit sich nach Schottland gebracht, warf sich auf die Kniee, und betheuerte, die Papiere nie gesehen, nie in Händen gehabt zu haben. Durch den Widerspruch des Greises gereizt, vergaß sich der König und stieß ihn mit einem Fußtritt um. Jetzt erhob sich Gib, stellte sich in einige Entfernung von Jakob, nahm eine feste Stellung an und sprach: „Sire, ich habe Ihnen von meiner Jugend an gedient und treu gedient; solchen Lohn habe ich weder erwartet noch verschuldet!“ zugleich neigte er sich ernst und tief und erklärte dem Könige: er würde ihm nicht ferner dienen, um sich einer solchen Demüthigung und Beschimpfung nicht zum zweiten Mal auszusetzen. Damit entfernte er sich und reisete eine Stunde darauf nach Schottland ab. — Bald nachher erfuhr ein zweiter Schreiber, was vorgegangen. Ihm hatte der König die Dokumente eingehändigt, und, daß er es gethan, vergessen. Sogleich eilte Jener mit den Papieren zu Jakob. Unverzüglich gab der König Befehl, dem Gib einen Courier nachzuschicken, und erklärte diesem dabei mit kräftigem Eide: er werde nicht eher essen, trinken und schlafen, bis er ihn zurückgebracht. Gib kam vor den Monarchen und der Monarch ließ sich vor ihm auf ein Knie nieder und schwur: nur dann aufstehen zu wollen, wenn ihm sein Diener die ungerechte Beleidigung, die er ihm angethan, verzeihen würde; und als dieser aus Bescheidenheit sich weigerte, das Wort Verzeihung, als unschicklich vom Diener gegen seinen Herrn, auszu-

sprechen, beharrte Jakob darauf und stand nicht eher auf, bis ihm von Sib — verziehen worden war.

Chletas.

Epigramme.

Corinna.

Hört, wie's dem armen Kind ergangen!
Geblendet von des Goldes Schein
Bedeckt sie sich die holden Aeugelein,
Und wer nicht sieht, ist bald gefangen.

Kunstfertigkeit.

In einer Kunst fühlt Hinz, sich überlegen:
Es ist die Kunst, den Beutel uns zu fegen.

A. S.

Der Antiquitäten-Sammler.

Ein Komiker hatte in irgend einer Rolle zu sagen: „Ja die Antiquitäten meines Herrn sind berühmt! Unterandern zeigt er das Messer, womit der Patriarch Abraham seinen Sohn dem Herrn opfern wollte; so auch die Armbrust des Willhelm Tell." — In seinem Humor fügte er noch hinzu: Noch bis vor einem Paar Tagen besaß er auch den Apfel des Tell in seinem Kabinette, gut conservirt, aufbewahrt, aber einer seiner verfluchten Jungen hatte ihn leider aufgefressen!

Georg Harrys.

Subhastations-Anzeige.

Da in dem zum öffentlichen Verkauf der sub Nro. 42 zu Kornowatz gelegenen, dem Caspar Kreis gehörigen, aus einem Gange bestehenden Wassermühle, angestandenem Licitations-Termine, auf diese Mühle, welche gerichtlich auf 367 Rthlr. Cour. abgeschätzt worden, blos 220 Rthlr. in Nominal-Münze geboten worden sind; so haben wir auf den Antrag des Subhastations-Extrahenten einen nochmaligen peremtorischen Bietungs-Termin auf den 30. July c. im Orte Kornowatz angesetzt, und laden Kauflustige und Zahlungsfähige hierdurch vor: gedachten Tages vor dem Gerichts-Amte in Kornowatz zu erscheinen, und ihre Gebote abzugeben; wornächst, sodann der Meistbietende und Bestzahlende den Zuschlag zu gewärtigen haben wird.

Loslau, den 10. Juny 1824.

Das Kornowatzer Gerichts-Amt.

Bekanntmachung.

Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß zur öffentlichen Veräußerung das den Johann und Marianna Kukraschen Eheleuten gehörigen ganzhubigen robothsammen Bauerguthes zu Ottmerau, wofür bisher 1240 Rthlr. Cour. geboten worden sind, ein neuer peremtorischer Licitations-Termin auf den 10. Juli a. c. in der hiesigen Gerichts-Canzley anberaumt worden ist, woselbst sich besitz- und zahlungsfähige Kauflustige zur Abgabe ih-

rer Gebote einfinden, und den Zuschlag an den Meistbietenden gewärtigen können.

Grödnig bei Leobschütz, den 28. Juni 1824.

Königl. Gerichts = Amt hierselbst.

Rösler,
Justitiarius.

Anzeige.

Das Dominium Pawlowiezke bietet einen wenig gebrauchten Plauenwagen zum billigen Kauf an.

July 1824

Anzeige.

Bei dem Dominio Zacharzowitz Toster Kreises stehen 80 Mutterschafe, 10 einjährige Stöhre 113 Schöpse sämmtlich veredelt zum Verkauf.

Freiherr v. Tschammer.

Anzeige.

Wir geben uns die Ehre einem hochzuverehrenden Publiko ganz ergebenst anzuzeigen, daß wir unsere Schnitt=Waaren=Handlung in das am Ringe belegene Haus sub No. 15 neben dem Kaufmann Herrn Senator Bordollo sen. verlegt haben.

Da das Locale geräumig genug ist; so sind wir jetzt im Stande denen früher an uns ergangenen Anforderungen zu genügen und allerhand neuen Damenputz so wie sonstige Handarbeiten zum Verkauf, gegen eine kleine billige Provision in Commission zu nehmen.

Den Einwohnern hiesiger Stadt and der Umgegend sagen wir für das bis jetzt geschenkte Zutrauen den verbindlichsten Dank und fügen die Bitte hinzu nus fernerhin Ihr Wohlwollen zu schenken, das wir stets durch unser reelles Benehmen zu verdienen uns bestreben werden.

Ratibor, den 5. Juli 1824.

C. F. Hornung nebst Frau, bekannt unter den Namen: der Gnadenfelder Tischler oder auch unter der Addresse: die Gnadenfelderin.

Anzeige.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre Einem hochzuverehrenden Publiko ganz ergebenst anzuzeigen daß er sich hierorts etablirt hat, und sowohl Orgeln als sonstige musikalische Instrumente neu verfertigt; bittet um gefällige Aufträge und verspricht promte und billige Bedienung.

Ratibor, den 3. July 1824.

Neumann,
wohnhaft in Neugarten beim Mauer-Meister Bartschik.

Anzeige.

Es wird ein Lehrling zur Landwirthschaft und ein Wirthschaftsschreiber unter annehmlichen Bedingungen verlangt, worüber man auf frankirte Anfragen das Nähere durch die Redaktion des Oberschl. Anzeigers erfahren kann.

Anzeige.

Saidschützer Bitter=Wasser, so wie auch vorzüglich gute Sorten Rauch= und Schnupftabacke von Ermler, Gottlieb Nathusius und Ulrici, sind zu haben bei

Klause.

Ratibor, den 2. July 1824.
